

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

buer.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.018.387

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)496/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 496/J betreffend "Weitergabe vertraulicher Klimastrategie an Großkonzerne und Industrie- und Lobbyverbände", welche die Abgeordneten Julia Herr, Kolleginnen und Kollegen am 10. Jänner 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

1. *Warum hat die Wirtschaftskammer den gesamten vertraulichen Entwurf zur Klima- Langfriststrategie bis 2050 exklusiv vorab erhalten? Wurde die Übermittlung durch Ihr Kabinett veranlasst bzw. durchgeführt? Welche Vorkehrungen trifft das Wirtschaftsministerium, damit derartige Leaks in Zukunft nicht mehr stattfinden?*

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort war in die Erstellung des Entwurfs nicht eingebunden, sondern, wie andere Ressorts und alle Interessensvertreter und NGOs, zu zwei Workshops in Gruppendiskussionen eingeladen. Eine Präsentation erfolgte durch das federführende seinerzeitige Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus am 16. Dezember 2019 vor allen Stakeholdern einschließlich NGOs.

Erst danach erfolgte ein Austausch auf Expertenebene mit der WKO, der ausdrücklich auf diese Experten beschränkt war. Eine weitere Verteilung wurde seitens des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort dezidiert untersagt, was auch im bezughabenden E-Mail schriftlich festgehalten wurde. Ansonsten sind die diesbezüglichen Medienberichte bekannt. In diesem Zusammenhang sind im Übrigen der Koordinierungserlass des BKA-671.982/0005-V/7/2012 und BMeiA-AT.8.15.01/0017-I.A/2012 betreffend "Rechtliche und organisatorische Fragen der EU-Mitgliedschaft" und die darin enthaltenen Informations-

pflichten und Mitwirkungsrechte Dritter zu erwähnen, wo eine entsprechende Mitwirkung der Interessensvertretungen vorgesehen ist.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

2. *Gab es in der Vergangenheit Fälle, in denen vertrauliche Entwürfe zur Klima- und Energiestrategie Österreichs, wie beispielsweise der Nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) exklusiv und als Ganzes der Wirtschaftskammer übermittelt wurden?*

Meinem Ressort ist dazu nichts bekannt.

Antwort zu den Punkten 3,4, 6 und 7 der Anfrage:

3. *Warum erhielt die Arbeiterkammer den Entwurf nicht mit der Bitte um Anmerkungen?*
4. *Warum erhielt der Österreichische Gewerkschaftsbund den Entwurf nicht mit der Bitte um Anmerkungen?*
6. *Werden Stellungnahmen zur Langfriststrategie, die Ihr Ressort erhalten hat, veröffentlicht?*
7. *Welche Maßnahmen trifft das Wirtschaftsministerium, um künftig eine breite Einbeziehung der Sozialpartner und zivilgesellschaftlicher Akteure in den Erstellungsprozess von Klima- und Energiestrategien zu gewährleisten?*

Dafür ist das federführende Ressort zuständig.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

5. *Wie wurden die Anmerkungen der Wirtschaftskammer in die Klima- Langfriststrategie eingebettet? Bitte um genaue Darlegung der von der Wirtschaftskammer übermittelten Anmerkungen und der jeweiligen Stellen im finalen Text der Klimastrategie bis 2050, in denen diese Anmerkungen Berücksichtigung fanden.*

Die an die Europäische Kommission notifizierte Strategie wurde dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort nicht übermittelt.

Wien, am 10. März 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

